

Universität
zu Köln



**Interdisziplinäres Zentrum
für empirische Lehrer*innen- und
Unterrichtsforschung (IZeF)**

Einladung zum 13. IZeF- Workshop

**„Psychische Gesundheit in
Bildungsinstitutionen“**

**13. November 2020, 9-12 Uhr
via
Videokonferenz**

Programm

9:00 Uhr
Begrüßung
Prof. Dr. König

9:05 Uhr
Vorstellung der IZeF-Forschungsgruppe
„Psychische Gesundheit in
Bildungseinrichtungen“
Sprecher*innen: Prof.in Dr.in Charlotte Hanisch, Prof. Dr. Thomas
Hennemann

Fachbeiträge Block I

9:20 Uhr
**Psychische Gesundheit aus vorschulischer
Perspektive: MUTIG**
Arbeitsgruppe Prof.in. Dr.in Charlotte Hanisch

9:50 Uhr
**Psychische Gesundheit aus schulischer
Perspektive: PEARL**
Arbeitsgruppe Prof. Dr. Thomas Hennemann, Prof.in Dr.in
Charlotte Hanisch

Pause: 10.20 – 10:30 Uhr

Fachbeiträge Block II

10:30 Uhr
**Psychische Gesundheit aus klinischer
Perspektive: ADOPT**
Arbeitsgruppe Prof.in Dr.in Charlotte Hanisch, Prof. Dr. Manfred
Döpfner

11:00 Uhr
**Psychische Gesundheit aus universitärer
Perspektive**
Dr. Rainer Weber

11:45 Uhr
Abschließende Diskussion & Ausblick

Herzliche Einladung zum digitalen Workshop

Die aktuelle Situation bringt viele Veränderungen u.a. für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit sich. Das IZeF veranstaltet den kommenden Workshop, mittlerweile den 13., nun zum zweiten Mal digital als Videokonferenz. Wir laden Sie herzlich ein, auch in diesem Format teilzunehmen!

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos, eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen jedoch obligatorisch.

Anmeldung: office-izef@uni-koeln.de

Anmeldeschluss: **06.11.2020**

Details zum technischen Ablauf erfahren Sie nach der Anmeldung. Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Kontakt zum IZeF

**Interdisziplinäres Zentrum für empirische
Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)**

**Prof. Dr. Johannes König
Dr.in Sarah Strauß**

**Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität zu Köln
Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln**

**E-Mail: office-izef@uni-koeln.de
Telefon: +49 (0)221 470-6901
<http://izef.uni-koeln.de>**

Fachbeiträge

Interdisziplinäres Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)

Das „Interdisziplinäre Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung“ (IZeF) ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Es bringt einschlägige Forschungsaktivitäten zusammen, die in enger Kooperation der Bildungswissenschaften (Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Psychologie), der Sonderpädagogik sowie der Fachdidaktiken durchgeführt werden. So bildet das IZeF einen profilierten Ort für die Erforschung von Lehrkräften, ihres Unterrichts sowie ihrer Aus- und Fortbildung – unter Beteiligung der Lehr- und Forschungseinheiten verschiedener Fachbereiche und Fakultäten. Neben Wissenschaftler*innen der Humanwissenschaftlichen Fakultät sind insbesondere Kolleg*innen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät im IZeF aktiv. Darüber hinaus ist das IZeF eingebettet in ein Netzwerk von Wissenschaftler*innen außerhalb der Universität zu Köln, das vielseitige Kooperationen ermöglicht.

Seit seiner Gründung im Jahr 2013 fördert das IZeF somit die empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung als Grundlagen- und als anwendungsbezogene Forschung. Es strebt eine enge Zusammenarbeit der ausgewiesenen Forschungs- und Lehrgebiete an, um die Ansätze zur empirischen Erforschung von Lehrkräften und ihrem Unterricht, die sich disziplinär und methodologisch unterscheiden, strategisch zusammenzuführen, den Austausch zu pflegen sowie interdisziplinär, multimethodisch und international anschlussfähig zu bearbeiten.

Im **13. IZeF Workshop** steht das Thema „**Psychische Gesundheit in Bildungseinrichtungen**“ im Mittelpunkt. Im Workshop wird im Rahmen von vier Vorträgen aus unterschiedlichen Forschungsprojekten zum Thema berichtet und u.a. werden aktuelle Forschungsfragen gemeinsam diskutiert. **Der Workshop steht allen Interessierten offen!**

Wir laden Sie herzlich zum 13. IZeF-Workshop ein!

9:20 Uhr Psychische Gesundheit aus vorschulischer Perspektive: MUTIG (Arbeitsgruppe Prof.in Dr.in Charlotte Hanisch)

Kinder mit Selbstregulationsdefiziten zum Zeitpunkt der Einschulung haben ein deutlich erhöhtes Risiko für schulische Misserfolge und eine geringe soziale Integration (Robson et al., 2020; OECD, 2020). Das MuTig Projekt versucht Kinder, die aufgrund von Lern-, Verhaltens- oder emotionalen Problemen im Vorschuljahr Frühförderung erhalten, vor und im Übergang in die inklusive Grundschule durch eine multimodale Intervention zu unterstützen. Im MuTig Projekt werden Fachkräfte der Frühförderung darin geschult, sich mit Eltern, Kindertagesstätte und Schule zum Stand der Schulbereitschaft, zu Bedingungs-zusammenhängen von Ressourcen und Problemen und zur Förderplanung auszutauschen. Umsetzbarkeit und Wirksamkeit der Intervention werden über qualitative und quantitative Verfahren innerhalb eines Kontrollgruppendesigns erhoben. Der Beitrag berichtet über den Stand des Projektes und erste Ergebnisse einer Pilotuntersuchung.

9:50 Uhr Psychische Gesundheit aus schulischer Perspektive: PEARL (Arbeitsgruppe Prof. Dr. Thomas Hennemann, Prof.in Dr.in Charlotte Hanisch)

Auch im Zuge der Umsetzung schulischer Inklusion versucht ein hoher Anteil von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung eine Förderschule. Zu deren psychischen Auffälligkeiten und geeigneten Unterstützungsmaßnahmen liegen bislang kaum belastbare Befunde vor. Im partizipativen und interdisziplinären Forschungsprojekt Pearl arbeiten Förderschulen und Universität zusammen, um ausgehend von einer Beschreibung der Schülerschaft Handlungsempfehlungen zu generieren. Die Ergebnisse der ersten Datenerhebungen weisen auf eine sehr hohe Problembelastung und eine erhebliche Konzentration insbesondere externalisierender Verhaltensprobleme hin. Auf Basis der diagnostischen Befunde wird eine Qualifizierungs- und Begleitmaßnahme für Lehrkräfte an Förderschulen entwickelt, die sich zur Unterstützung besonders stark belasteter Schülerinnen und Schüler eignet und bisherige pädagogische Interventionen um noch spezifischere Maßnahmen erweitert. Diese Intervention wird ergänzt durch die Begleitung und Analyse von Schulentwicklungsprozessen.

10:30 Uhr Psychische Gesundheit aus klinischer Perspektive: ADOPT (Arbeitsgruppe Prof.in Dr.in Charlotte Hanisch, Prof. Dr. Manfred Döpfner)

Kinder mit affektiver Dysregulation weisen eine anhaltend gereizte Stimmung, affektive Labilität und intensive Wutausbrüche auf (Leibenluft, 2011). Basierend auf wirksamen verhaltenstherapeutischen Eltern- und Kindzentrierten Interventionen wurden im ADOPT Projekt ein Online-Elterntaining und das Therapieprogramm THOPAS entwickelt. Im Rahmen eines gestuften Behandlungskonzeptes werden beide Maßnahmen miteinander kombiniert und in einem randomisierten kontrollierten Studiendesign geprüft. Im Vortrag werden Entwicklung und Inhalte der Interventionen vorgestellt und erste vorläufige Ergebnisse zur Nutzung des Online-Elterntainings berichtet. Darüber hinaus sollen erste Erfahrungen zur Umsetzung der ADOPT Intervention in schulischen Kontexten diskutiert werden.

11:00 Uhr Psychische Gesundheit aus universitärer Perspektive (Arbeitsgruppe Dr. Rainer Weber)

Psychische Belastungen und Erkrankungen sind bei Studierenden weit verbreitet und stellen die Hochschulen zunehmend vor große Herausforderungen. Insbesondere in der akademischen Welt, in der Begriffe wie Leistungsorientierung und Wettbewerb mit zu den Eckpunkten des Selbstverständnisses gehört ist diese Thematik jedoch weitgehend stigmatisiert. Nach einem kurzen Überblick über die nationale und internationale Studienlage zu Prävalenzraten psychischer Störungsbilder bei Studierenden, werden ausgewählte Ergebnisse einer Studie präsentiert, in der die Studierenden der Universität zu Köln zu psychischen Belastungen und Erkrankungen befragt wurden (n=4900). Handlungsoptionen seitens der Universität werden diskutiert.